

Arbeitsblatt zum Thema "Töpferei"

kostenloser Download von <https://unterricht.schule>

Aufgabenstellungen:

1. Fülle die Lücken mit den richtigen Wörtern aus!
2. Scanne den QR-Code zur Kontrolle!
3. Schreibe den Text in dein Heft ab!
4. Formuliere die Inhalte des Textes selbst!
Nutze dazu alle Lückenwörter!



Die Töpferei ist eine _____, in der Gegenstände aus Keramik hergestellt werden. Der Handwerker ist der Töpfer. Sein Material ist _____, den man auch Lehm nennt. Meist stellt der Töpfer Gefäße her, also Becher, Tassen, Krüge, Teller, _____ und so weiter. Den Ausdruck „Töpferei“ braucht man nicht nur für die Werkstatt, sondern auch für die _____, mit der man die Gegenstände herstellt.

Nahe verwandt mit dem Töpfer ist der _____. Dieser Berufsbezeichnung stammt vom alten Ausdruck „Hafner“. Damit war ein _____ gemeint, oft noch bekannt vom Ausdruck „Nachthafner“, also Nachttopf. Der Hafner war aber eigentlich ein _____. Er stellte Kacheln her, die man außen an alten Holzöfen sieht. Manche davon sind reich verziert, man sieht sie manchmal noch in einem _____.

Diese verschiedenen Berufe fasst man unter dem Begriff „Keramiker“ zusammen. In unseren _____ zählt man sie zum Kunsthandwerk, da solche Gegenstände im Laden billiger zu haben sind. Oft sind es bei uns auch _____, die diesen Beruf ausüben, also Töpferinnen.

In unserer Keramik-Industrie sucht man die _____ vergeblich. In der Fabrik vermischt man Ton mit Wasser, bis er dickflüssig ist und gießt ihn in _____. Nach dem Antrocknen kann man das Gefäß herausheben. Nach dem ersten Brand wird die _____ meist mit einer Spritzpistole aufgetragen, wie wenn man ein Auto lackiert.

Das wichtigste _____ des Töpfers ist die Töpferscheibe. Früher drehte der Töpfer seine Scheibe meist mit den _____ an. Die ältesten Töpferscheiben fand man im Orient. Sie sind etwa 5.000 Jahre alt. _____ deuten aber darauf hin, dass es die Töpferscheibe bereits 2.000 Jahre früher gab.

Heute arbeitet der _____ mit elektrischem Strom. Der Töpfer braucht dabei viel Geschick, damit ein gleichmäßig rundes _____ entsteht. Deshalb gehören Töpfer heute zu den Kunsthandwerkern. Henkel, _____ und so weiter setzt er von Hand an. Halb getrockneten Ton nennt man „_____“, weil er etwa so hart ist wie Leder. In diesem Zustand dreht der Töpfer den Topf um und dreht auf der _____ den Fuß des Gefäßes schön ab. Nach dem Trocknen brennt er das Gefäß in einem besonderen _____. Je nach Art des Tons muss der Ofen über 1.000 Grad Celsius heiß sein.

Nach dem _____ bemalt der Töpfer sein Gefäß mit besonderen Farben. Er kann es auch in einer einzigen _____ untertauchen. Manche Farben sind gleichzeitig Glasuren. Die heißen so, weil das Gefäß anschließend beim _____ eine glatte Oberfläche bekommt wie Glas.

Museum Farbe Glasur Ländern lederhart Gipsformen Brennen Arbeitsinstrument Technik
Töpfer Hafner Frauen Ausgüsse Füßen Ton Scheibe Ofenbauer Schüsseln Keramikfunde
Trocknen Werkstatt Ofen Töpferscheibe Gefäß Topf

Quellenangabe:

Artikel: Töpferei (von Beat Rüst, Patrick Kenel, Thomas Schoch u.a.) - dort unter der Lizenz CC-BY-SA
<https://klexikon.zum.de/index.php> (<https://klexikon.zum.de/index.php?title=T%C3%B6pferei&oldid=55782>)